

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der gesplittete Gebührenmaßstab wird in einigen Kommunen praktiziert, in einigen wird daran gearbeitet und andere planen eine Einführung. Nun ist die Vorgehensweise und auch das Ergebnis, das zum gesplitteten Gebührenmaßstab führt von Kommune zu Kommune sehr unterschiedlich. Gleich ist aber über all ein hoher Aufwand bei der Ersterfassung und der der Datenpflege ist nicht zu unterschätzen.

Die erfassten Grunddaten zum gesplitteten Tarif sind nicht primär mit den Kanaldaten verbunden. Auf Grund des grafischen Bezugs ist aber eine Beziehung/Verbindung nahe liegend und für die Hydraulik eine Beziehung sogar wünschenswert.

Über den AK KANDIS möchte ich alle KANDIS-Anwender ansprechen, sich zu dem Thema gesplitteter Gebührenmaßstab in Bezug auf KANDIS zu äußern. Eine kurze (oder lange) Rück-E-mail zu unten stehenden Fragen soll ausreichend sein. Auch wenn die Thematik nicht in Ihr Arbeitsgebiet fallen sollte, leiten Sie die E-mail in Ihrem Hause weiter. **Wünsche und Hinweise** zur Thematik und insbesondere ein Bezug zu KANDIS sind sehr gefragt.

Danke für Ihre Mitarbeit.  
Bernd Heinemann  
Leiter AK KANDIS

1. Werden Daten zum gesplitteten Tarif im KANDIS gehalten?  
Wenn ja, wie ?
  2. Kann es sinnvoll sein eine Datenhaltung im KANDIS zu organisieren?
  3. Aktuelle Flächendaten für die Hydraulik?
  4. Welche Daten werden bei Ihnen für den gesplitteten Tarif in welchem Detaillierungsgrad erfasst?
  5. Welche externen Datenbanken werden genutzt? Besteht ein Grafikbezug für die Datenprüfung?
  6. Aktualisierung der Daten?
- .....

### **Paderborn GKD**

das ist ein spannendes Thema.

Bei den Gemeinden wird unterschiedlich verfahren. Ich habe darauf aber weder Zugriff noch Einfluß. Zur Zeit halte ich mich an den STEB Paderborn, hier Herr Arnold.

### **Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH Gelsenkanal**

1. Nein
2. Ja, vor allem unter nK im Zusammenhang mit arcSDE/IMS
3. In der Vergangenheit haben wir Hydraulik vergeben. Nun fangen wir an, selbst Hydrauliken zu rechnen. Mit Dyna/Flut. Als Flächenrohdaten sollen künftig Bildauswertungen von Überfliegungen dienen. Ein Abgleich mit den Gebührendaten ist kurzfristig nicht zu realisieren.
4. Ersterfassung und Einführung des gespaltenen Gebührenmaßstabes war in Gelsenkirchen 1992. Damals hat der Eigentümer sich selbst veranlagt. Hierbei musste die Summe aus bebauter/befestigter Fläche angegeben werden. Der laufende Änderungsdienst verlangt vom Grundstückseigentümer detaillierte Pläne mit alle beb/bef Flächen.
5. Die Datenbank mit den Flächen zur Veranlagung der NSW-Gebühr wir in Gelsenkirchen vom Referat Kasse geführt und steht z. Zt. in keinem Verhältnis zu unserem GIS. Unsere EDV ist losgelöst von der Stadtverwaltung. Somit keine grafische Prüfung. Eine genaue Prüfung erfolgt beim o. g. Änderungsdienst.
6. ???

### **Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim**

in Pforzheim wird gerade an der Einführung der GAG (Getrennte Abwasser Gebühr) gearbeitet. Ziel ist die Einführung zum 1.1.2007

Das dazu eingesetzte Programm : WINGbm (von WTEB Hecklingen)

Das Programm arbeitet mit ESRI Funktionalität und hat keine Verbindung zu KANDIS.

Alle „Hintergrund-Informationen“ werden solange aus SICAD ausgespielt und in SHAPE-Files konvertiert, bis wir nächstes Jahr umstellen.

Ob eine Verknüpfung mit novaKANDIS später möglich sein wird, ist heute nicht bekannt.

## Bielefeld

in Bielefeld werden in absehbarer Zeit keine Daten zum gesplitteten Gebührenmaßstab mit KANDIS verwaltet.

Die Festsetzung der zu berücksichtigenden Flächen wird in Absprache mit der Grundstücksentwässerung und dem Grundeigentümer (Selbstveranlagung) festgelegt und über die Steuerabteilung mit der Grundsteuer eingezogen. Eine weitergehende Kontrolle erfolgt nicht.

## Kassel

1. Werden Daten zum gesplitteten Tarif im KANDIS gehalten?

Wenn ja, wie ?

Nein

2. Kann es sinnvoll sein eine Datenhaltung im KANDIS zu organisieren?

Für uns nicht

3. Aktuelle Flächendaten für die Hydraulik?

Werden separat aus Befliegung gewonnen. Werden unter der Maßgabe erhoben, dass sie nicht zur Gebührenberechnung herangezogen werden. Dies ist auch mittelfristig nicht geplant. Daten fließen über den Umweg über ITWH-GIPS nach Kandis.

4. Welche Daten werden bei Ihnen für den gesplitteten Tarif in welchem Detaillierungsgrad erfasst?

Externe Datenbank, Maske siehe Anhang, Aufbau der Maske mit Berechnung ist angepasst an Satzung

Flächen werden vom Bürger per Selbstanzeige an die städtische Stelle gemeldet und fließen in die Gebührenberechnung ein. Zusätzlich führt der KEB eine "Abwasserberatung" durch; mit der Maßgabe Flächen für die Gebührenberechnung ordnungsgemäß auf zumessen.

5. Welche externen Datenbanken werden genutzt? Besteht ein Grafikbezug für die Datenprüfung?

kein Grafikbezug, jedoch Nutzung von Daten der ALK, ALB

6. Aktualisierung der Daten?

Selbstanzeige der Bürger, bzw. siehe oben Abwasserberatung

The screenshot shows a software window titled 'WFGA-ImageViewer - [Maske Abwasserberatung.png]'. The main content area displays a form titled 'Neuer Datensatz' (New Record) with the following fields and values:

Konto:	Berechnung:	Wert	Faktor	Ansatz
[Yellow box]	Dachfläche [m²]:	0,00	* 1	0,00
Straße: [Dropdown]	Veg.-dachfläche [m²]:	0,00	* 0,5	0,00
Grundstückslage: [Text]	Hofffläche [m²]:	0,00	* 1	0,00
Größe [m²]: [Text] Versiegelt [%]: [Text]	Regentonneninhalt [l]:	0	1/1000*10	Wenn
Entw.Fläche [m²]: 0,00 Neu [m²]: [Text]	bewässernde Fläche [m²]:	0,00	Wohnzweck	und
Eigentümer: [Text]	Wohnzweck (j/n):	<input type="checkbox"/>	bewässernde	Fläche > 200'
Straße / Haus-Nr.: [Text]	Fläche mit versickerungsfähigem Belag [m²]:	0,00	* 0,5	0,00
Postleitzahl / Ort: [Text]	Berechnung:	[Berechnung übernehmen]		0,00
	Zeitpunkt:	[Text]		

At the bottom of the form, there are several buttons: 'Suchen / filtern', 'Eigentümer', 'Vergleich Alt-Neu', 'Gesamtflächen', and a 'STOP' button. The status bar at the very bottom shows 'Maske Abwasserberatung.png' and 'Drücken Sie F1, um Hilfe zu erhalten.'

## **INFOKOM Gütersloh**

die gesplitteten Kanalgebühren sind zum Teil eingeführt, eine Berücksichtigung im KANDIS ist nicht notwendig.

## **Stadt Bad Homburg**

wir erfassen gesplittet. Grundlage war eine Bürgerbefragung mit Stichprobenkontrolle. Dazu werden keinerlei Daten in irgendeiner Datenbank vorgehalten, auch nicht die Flächen. Es gibt lediglich eine Excel-Tabelle.

## **OOWV Brake**

wie bereits richtig beschreiben ist die Vorgehensweise bei der Erfassung von ablußwirksamen Flächen sehr unterschiedlich.

Der OOWV hat sich seinerzeit in Bassum für die Methode der Selbsterfassung mit begleitender Information und stichpunktartige Plausibilitätsprüfung entschieden.

Weitere Methoden sind die Auswertung von Luftbilder, welches in der Regel ein teures Verfahren ist, aber eine schnelle Überprüfung der Eigenangaben ermöglicht.

Auch Satellitenaufnahmen sind mittlerweile eine Alternative.

Die Daten werden beim OOWV bislang ausschließlich im Bereich der Verbrauchsabrechnung verwendet oder aber im Bereich der hydraulischen Berechnungen im Zuge von Einzelmaßnahmen oder bei der Erstellung von Generalentwässerungsplänen.

Eine Speicherung in einer Kanaldatenbank ist aus meiner Sicht daher eher nachrangig.

Die Entscheidung, ob ein gesplittetes Entgelt eingeführt wird, lag bislang in den Händen der Kommune.

Rechtlich muss aus meiner Einschätzung das zukünftig in vielen Fällen geschehen."

## **Duisburg**

Genau das Thema der Stadt Duisburg. Dieses nehmen wir nach "schlechten" Erfahrungen (Alles vor meiner Zeit...) mit der "Ersterfassung der Flächen" über eine Fragebogenaktion in den Jahren 1999/2000 erneut in Angriff.

Zur Erstellung eines Flächen-/Straßenverwaltungsprogramms (FSVP) haben wir CADMAP beauftragt. Dieses FSVP soll unter novaKANDIS laufen und natürlich einen Grafikbezug haben, da ansonsten eine Prüfung der Daten weiterhin unmöglich wäre. Die Daten sollen im FSVP aktuell gehalten werden. Dazu ist angedacht, zwei weitere Fortführungsarbeitsplätze (ArcEditor) einzurichten. Über DUGIS oder ArcIMS mit KANDIS@ wird eine Beauskunftung erfolgen.

Über eine derzeit durchgeführte hochauflösende Befliegung mit Auswertung Ende 2006 sollen alle bisher vorhandenen Flächendaten geprüft und aktualisiert werden.

1. Werden Daten zum gesplitteten Tarif im KANDIS gehalten?

Wenn ja, wie ?

2. Kann es sinnvoll sein eine Datenhaltung im KANDIS zu organisieren? Ja!

3. Aktuelle Flächendaten für die Hydraulik? Nur die Flächengrößen mit den "geschätzten" Befestigungsgraden und Einwohnerwerten-

4. Welche Daten werden bei Ihnen für den gesplitteten Tarif in welchem Detaillierungsgrad erfasst?

5. Welche externen Datenbanken werden genutzt? Besteht ein Grafikbezug für die Datenprüfung?

6. Aktualisierung der Daten?

Für Rückfragen stehe ich zur Verfügung.

## **Wuppertal**

1. Die Daten werden bei der Stadt Wuppertal nicht in KANDIS, sondern innerhalb des WuNDa (Wuppertaler Navigations- und Datenmanagementsystem) als eigene Softwarelösung VerDIS (Versiegelungsdateninformationssystem) geführt.

2. Eine Führung der Daten in KANDIS erscheint mir für unsere Ansprüche als nicht sinnvoll.

3. Aktuelle Flächendaten können zur weiteren Bearbeitung in allen gängigen Formaten, zur weiteren Bearbeitung, ausgegeben werden.

4. Wir führen alle Flächen >1m<sup>2</sup>. Hierbei werden die versiegelten Flächen unterschieden in ihrer Art (versiegelte Fläche, versiegelte Fläche - Ökopflaster, versiegelte Fläche - Straßenfläche der Stadt, versiegelte Fläche - Straßenfläche der Stadt - Ökopflaster) und ihrem Anschlussgrad (angeschlossen, versickert, direkteinleitend, Versickerungsanlage mit Notüberlauf). Bei den Dachflächen wird der Anschlussgrad identisch geführt. Sie werden in ihrer Art nach Dachfläche und Gründachfläche

unterschieden. Es werden 2 Flächengrößen für jede Fläche vorgehalten. Zum Einen die aus der Grafik ermittelte Fläche und zum Anderen ein Korrekturwert der angehalten wird, wenn durch den Eigentümer plausible Reduzierungsgründe geltend gemacht werden. Die Daten der Entstehung und des Beginns der Gebührenerhebung werden ebenfalls geführt. Schriftverkehr wird in einem Archiv abgelegt und kann direkt aus der Software abgerufen werden. Bis Mitte 2007 werden wir, u.a. zur Kontrolle und besseren Beurteilung, zusätzlich die Kanalanschlussfähigkeit und ggf. Befreiungstatbestände der Grundstücke erfassen. Oberstes Ordnungskriterium ist das Kassenzeichen der gebührenerhebenden Stelle.

5. Die Flächen werden als Grafik erfasst. Die entsprechenden Flächengrößen werden automatisiert aus der Grafik übernommen. Einige Plausibilitäten sind im Verfahren hinterlegt. Durch die Führung in dem Grafiksystem VerDIS besteht die Möglichkeit die Stadtgrundkarte, das Luftbild, KANDIS und weitere digital geführte Grafikdaten zu hinterlegen. Zusätzlich werden die Daten des Automatisierten Liegenschaftsbuchs und des Veranlagungsverfahrens genutzt.

6. Aktualisiert werden die Daten aufgrund von Mitteilungen der Bauordnungsbehörde über bauliche Veränderungen und weitere Hinweise. Die Datenerhebung erfolgt aus den jeweils vorliegenden Luftbildern. In Wuppertal werden alle 2 Jahre Befliegungen durchgeführt.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen Angaben weiterhelfen konnte. Sollten noch weitere Fragen bestehen, können Sie mich unter der untenstehenden Telefonnummer erreichen. Eine detaillierte Beschreibung unseres Systems ist in einer Mail nicht möglich.

Ressort: Vermessung, Katasteramt und Geodaten (102.211)

Straße: Große Flurstraße 10

Ort: D-42275 Wuppertal

Telefon: +49-202-563-5794

Telefax: +49-202-563-8485

E-Mail: dirk.steinbacher@stadt.wuppertal.de

## **Reutlingen**

nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter unseres Eigenbetriebs wird die Grundsatzentscheidung über die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr frühestens in der Sitzung am 04.05.2006 fallen.

Konkrete Überlegungen bzgl.

der zu erfassenden Daten und der damit verbundenen Datenhaltung werde es erst nach einem Beschluss geben.

Leider können wir Ihnen daher noch keine Angaben zu Ihren Fragen machen, sind aber nach einem evtl. Beschluss über die Einführung sehr an den Daten interessiert, die Sie bis dahin (hoffentlich) gesammelt haben.

## **Münster**

zu 1. Es werden keine Daten zur gesplitteten Abwassergebührenberechnung in KANDIS vorgehalten.

zu 2. Dazu fanden noch keine Überlegungen statt.

zu 3. Nein

zu 4. Grundlage für die Einführung der gespitteten Abwassergebühr (1991) war eine Selbsterklärung der Grundstückseigentümer. Durch Stichproben werden diese Angaben überprüft.

zu 5. Ein von Münster selbstentwickeltes Veranlagungsprogramm. Ein Bezug zur Grafik ist nicht vorhanden.

zu 6. Die Grundstückseigentümer sind verpflichtet neue Flächen anzumelden und Änderungen mitzuteilen.

Falls Sie weitere Frage zu diesem Thema haben, melden Sie sich bitte bei Herr Wissing (Tel.0251-4926607)

## **Konstanz**

1. Wir haben die GAG seit dem 01.01.2002 eingeführt, damals waren wir noch nicht KANDIS Anwender, und somit war eine Verknüpfung zu KANDIS nicht möglich.

2. Wir fahren hier eine Insellösung, die Daten werden unter dem GIS Geo-Media gehalten, und von mir fortlaufend weiter erfasst. Die dazugehörenden Sachdaten halten wir unter GBM, welche direkt mit Geo-Media verknüpft sind.

3. Wir ließen damals eine Befliegung durchführen, aus den georeferenzierten Luftbildern wurden die versiegelten Flächen, bzw. Dächer erfasst und ausgewertet.

4. Jeder Grundstückseigentümer bekam einen Lageplan mit den ausgewerteten Flächen zur Anhörung bzw. Berichtigung, daraus wurde dann endgültig die Daten fertig gestellt.

5. Wir haben 3 unterschiedliche Versiegelungsarten- M1,M2,M3, mit den Faktoren- 1.0, 0.6, 0.2 sowie Dach- und Terrassenflächen, die sich in Standard- sowie Gründach unterscheiden-. Das Gründach unterscheidet sich zudem in extensiv und intensiv.

6. Die Daten werden von mir fortlaufend aktualisiert, d. h. die veränderten Flächen bzw. neu dazukommende Flächen messe ich in der Örtlichkeit auf, und gebe sie in das System ein, um dann die Auswertungen und Berechnungen durchzuführen.

7. Würden wir heute die GAG einführen, könnte ich mir natürlich vorstellen, das Ganze mit KANDIS bzw. NovaKANDIS zu organisieren, um nicht zwei getrennte GIS zu pflegen. Insbesondere hinsichtlich der Flächendaten für die Hydraulik wäre das sicherlich einen Vorteil. Auf der anderen Seite hat unsere Insellösung auch Vorteile, da das System recht einfach zu bedienen ist. Es wird eine Accessdatenbank eingesetzt, die nicht zu großes "Spezialwissen" erfordert. Bei der Vorstellung, dass wir ja bald auf NovaKANDIS umstellen wollen, und damit auch wieder die GAG betroffen wäre, bin ich zufrieden, dass diese erst einmal für eine ganze Zeit ohne Umstellungen läuft.

## **Paderborn**

Unsere Daten werden nicht im KANDIS gehalten.

Wir haben eine eigene, inzwischen sehr umfangreiche auf ORACLE basierende Datenbankanwendung geschrieben, in der als redundante Grundlagendaten im wöchentlichen Update die Daten unseres Steueramtes zur Grundbuchabgabe gehalten werden. Dazu kommen die aus der Überfliegung ermittelten Sachdaten zu den einzelnen Entwässerungsflächen, deren grafische Daten uns im Shape-Format übergeben werden und die dann nach entsprechender Konvertierung in SICAD/SD zur Verfügung stehen.

Unsere Anwendung, lieblicher Weise "RAIN" genannt, kommuniziert mit diesen grafischen Daten in SICAD/SD und ermöglicht uns u.a. die automatisierte Bescheiderstellung für die Selbstauskunft des Bürgers, worin er uns bestätigen muss, ob er denn mit unseren aus der Überfliegung ermittelten Ergebnissen einverstanden ist.

Die Verarbeitung des Rücklaufes vom Bürger ist wesentlicher Bestandteil der Anwendung "RAIN", da hierin dann die Ergebnisse korrigiert und zur Veranlagung gebracht werden können.

Beim wöchentlichen Abgleich mit der Datenbank des Steueramtes werden dann aufgrund unserer Veranlagung Fortführungssätze erzeugt, die dann im Programm des Steueramtes zur echten Veranlagung führen. Es wird so verfahren, damit die Aufgabe des Geldeintreibens incl.

Widerspruchsbehandlung auch beim Steueramt bleibt und wir durch einen gemeinsamen Abgabebescheid keine unnötigen Portokosten erzeugen.

## **Berlin**

wir haben eine MapInfo- Lösung mit SAP-Anbindung, die mich nicht derart überzeugt, dass ich Details empfehlen kann. Der hohe Erfassungsaufwand könnte gegen Fehlerhafte Bescheide gerechnet werden. Eine genaue Verwaltung der kostenmäßig wesentlichen Flächen im GIS auch für die Hydraulik halte ich für sinnvoll.

## **Dortmund**

Zu 1.

Zum gesplitteten Tarif werden in KANDIS keine Daten gehalten.

Zu 2.

Die Rechnungen für die Abwassergebühren werden vom Stadtsteueramt erstellt.

Die Datenhaltung für die am Kanal angeschlossenen befestigten Flächen und die personenbezogenen Daten werden vom Steueramt verwaltet, der Wasserverbrauch wird von den Stadtwerken geliefert. Ein Vorhalten der am Kanal angeschlossenen befestigten Flächen innerhalb der KANDIS Datenbank macht aus meiner persönlichen Sicht durchaus Sinn. Wegen der Plausibilität sollte eine grafische Flächenerfassung aber auch über abgekoppelte Flächen Auskunft geben.

Eine Änderung der Aufgabenteilung in der Stadtverwaltung Dortmund kann ich mir allerdings zur Zeit nicht vorstellen.

Zu 3.

Aktuelle Flächendaten für die Hydraulik liegen in KANDIS nicht vor, an eine Datenübernahme aus dem Gebiet eines Zentralabwasserplans wird aber nachgedacht.

Zu 4.

Die am Kanal angeschlossenen befestigten Flächen werden vor Ort durch das Vermessungsamt der Stadt Dortmund aufgemessen.

Zu 5.

Ab 01.01.2006 werden die örtlich aufgemessenen gebührenpflichtigen Flächen (bebaute und befestigte Grundstücksflächen) in einem CAD-System (Map-Info) hinterlegt.

Zu 6.

Im Zusammenhang mit Baugenehmigungsverfahren informiert das Bauordnungsamt das Steueramt über neu errichtete Gebäude oder bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden. Das Steueramt beauftragt dann das Vermessungsamt die gebührenpflichtigen Grundstücksflächen zu ermitteln und zu vermessen.

### **HanseWasser**

Um die verschiedenen Informationen zum Sachverhalt "Gesplittete Gebühr" im KANDIS-Datenmodell adäquat abbilden zu können, ist aus unserer Sicht eine hierarchische Modellierung rückwärts vom Abzweig, über die Anschlussleitung bis zum ggf. auch fiktiven Revisionschacht erforderlich. In unserem Verwaltungsmodell stellt dieser ReviSchacht den Übergang der Verantwortung öffentlich zu privat dar. Die digitale Dokumentation der sich daran anschließenden privaten Grundstücksentwässerungsanlagen wird nicht in dem von uns betriebenen Bestandswerk geführt. Hierdurch entsteht die Notwendigkeit, die funktionale Möglichkeit der Verwaltung von mehreren Anschlüssen am besagten ReviSchacht vorzusehen. Ggf. entstehen vereinzelt zudem noch komplexere Gebilde, wo z.B. an dem ReviSchacht eine Zuleitung hängt, die ihrerseits an einen Spinnschacht beginnt, der mehrere Einzelzuleitungen aufnimmt. Aus entwässerungstechnischer Sicht ist es deshalb erforderlich, für jede Zuleitung explizit Daten zu Kunden, zu Einleitungsauflagen, zu Gebäuredetails und zu Grundstücken zuzuordnen. Hier sind grundsätzlich n:m-Verknüpfungen vorzusehen.

Der Bezug zu GIS-Objekten insbesondere zu ALK/ALB-Datensätzen erscheint zwingend. Gerade im Hinblick auf z.B. weitergehende Fragestellungen zu hydraulischen Belangen wie Abkoppelungspotenziale oder entwässerungstechnischer Auflagen aus abgegrenzten städtebaulichen Planwerken werden entsprechende Grundlagen und Basisfunktionalitäten sicher verstärkt in den Anwenderfokus geraten. Hinsichtlich der Bearbeitung von Flächen als Grundlage der Generalentwässerungsplanung bedienen wir uns neben der Standardfunktionen des KANDIS-Flächenmoduls zusätzlich einer Eigenentwicklung, die die Orthophoto-gestützte Aufteilung und Zuordnung von Teilflächen verschiedenster Versiegelungskategorien zulässt. Die hierbei "KANDIS-extern" erzeugte Daten werden einerseits für die Weiterbearbeitung in den Hydraulikfachprogrammen benutzt und andererseits in aggregierter Form via SQL in die KANDIS-Datenbank übertragen.